

die „Ackerbaulandkarte der Länder der ungarischen Krone“, welche das königl. ungarische Finanzministerium herausgab.

d) Zuletzt berichtigt er einen Fehler, welcher aus Versehen in die Auszugsmittelung der Sitzung vom 14. Februar 1894 gerathen ist, und zwar, dass die *Hydrocharidaceae* in Asien keine endemische „Species“, sondern „Genus“ haben und unter den beiden verschiedenen Verbreitungskreisen von *Stratiotes aloides* der eine als älterer (im geologischen Sinne), der andere als jetziger zu verstehen sei.

A. v. Degen hält einen Vortrag über vier, für die Flora Ungarns neue Pflanzen, und constatirt das Vorkommen von *Cerastium Bulgaricum* Uechtr. bei Svinitza (leg. 1874 Simonkai sub *Cer. aggregatum* Dur.), *Hesperis Velenovskyi* (Fritsch) bei Glavisevitza (von Fritsch bereits aus Syrmien erwähnt), *Melandryum album* (Mill.) β . *Thessalicum* Hausskn. im Kazanthal und *Silene Csereii* Baumg. in der Prolázschlucht bei Herkulesbad (leg. L. Thaisz).

Karl Schilberszky:

1. Legt Abbildungen einer verdoppelten Küchenzwiebel (*Allium Cepa* L.) in natürlicher Grösse vor und bespricht die Modalitäten der Entstehung einer solchen im folgenden:
 - I. Synoptia polyembryonalis.
 - II. Synoptia embryonum seminum complurium.
 - a. Seminum adhaerentium.
 - b. Seminum separatorum.
2. Anlässlich einer Besprechung der sympodialen Beschaffung des Rebenstammes legt derselbe Ranken von *Vitis vinifera* vor, an welchen die schuppenförmigen Organe als wohlentwickelte Laubblätter sichtbar waren, welche, sowie auch die gelegentlich auftretenden Blüten als Kriterien für den bereits erwiesenen Stengelcharakter dieser Ranken anzusehen sind.
3. Legt er *Plantago* mit Adhäsion zweier Stengel desselben Individuums vor, welche sich im oberen Theil in zwei ungleiche, rispenförmige Blütenstände theilten.

A. Magócsy-Dietz legt das Werk Dr. **Stefan Balazs'**:

„Vom Pollen, mit besonderer Rücksicht auf die einheimischen Species der *Angiospermen*“

(Kolosvár 1896) vor, in welchen die Pollen einiger hundert, in unserer Heimath wild wachsenden und theilweise unsere heimathliche Flora charakterisirenden, angiospermen Pflanzenspecies näher beschrieben werden und der Meinung Ausdruck verliehen wird, dass die vorgelegten Angaben dem denkenden Floristen vielleicht insofern von Nutzen sein können, dass diese erwägen möchten, ob es sich nicht lohnen würde, die Pollen auch vom floristischen Standpunkte aus zu verwerthen.

Seine Mittheilung ist in vieler Hinsicht zu gebrauchen, be-